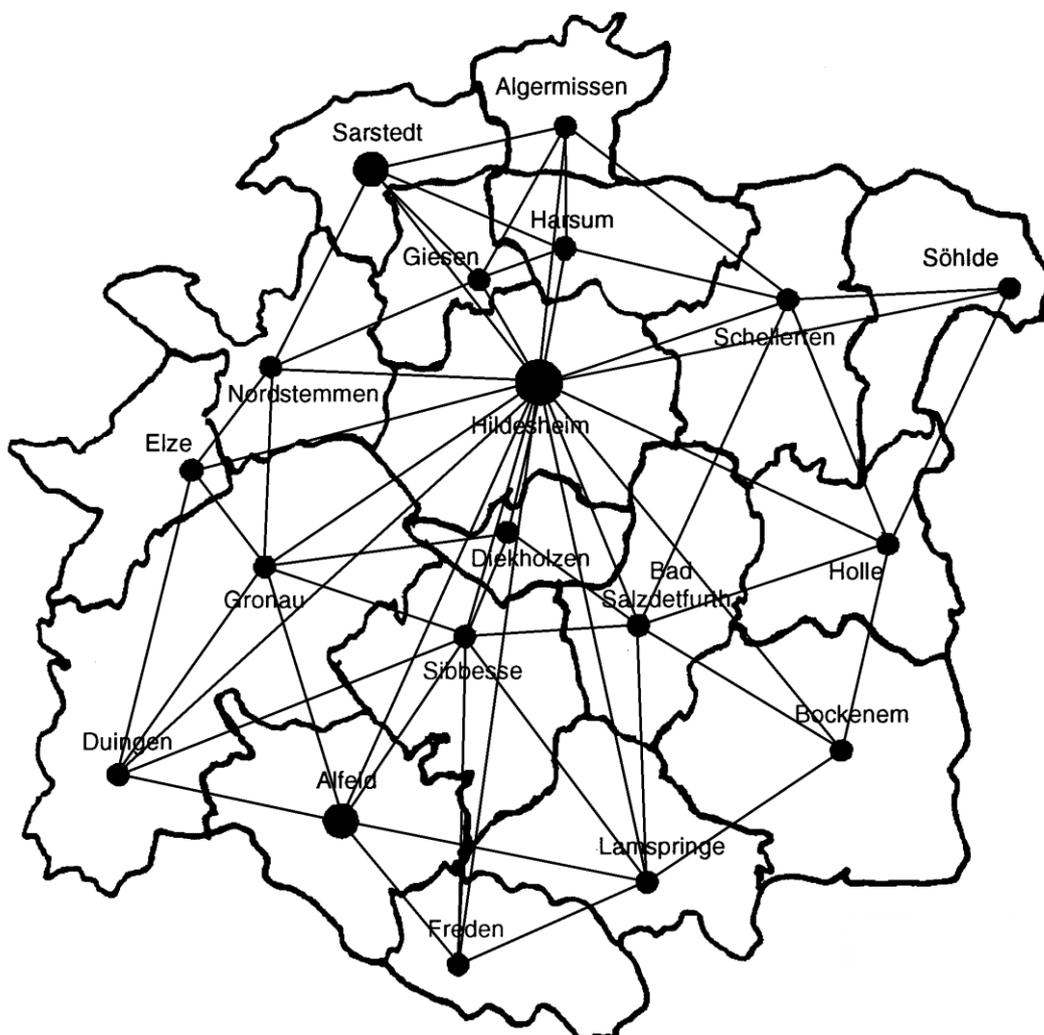


## Netzwerk Frühe Hilfen im Landkreis Hildesheim

Von der Schwangerschaft bis zum 3. Lebensjahr  
Information • Beratung • Unterstützung • Vernetzung

Jahresbericht 2022





## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	3
1. Bundesstiftung / Fonds Frühe Hilfen .....	4
1.1 Landeskoordinierungsstelle .....	5
1.2 Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend des Deutschen Bundestages .....	5
2. Netzwerk Frühe Hilfen im Landkreis Hildesheim .....	6
2.1 Projekt: Frühe Hilfen politisch strukturell verankern .....	7
3. Arbeitskreise und Programme .....	9
3.1 Koordinationsstelle Fachkräfte Frühe Hilfen .....	9
3.2 Fachstelle Kinderschutz .....	13
3.3 AK Sprachförderung .....	15
3.4 Netzwerk HiKip .....	17
3.5 PIAF® .....	19
3.6 Willkommen im Leben .....	22
3.7 AK Schwangerenberatungsstellen in Stadt und Landkreis Hildesheim .....	23
4. Vereinbarungen über die intersektorale Zusammenarbeit im Kinderschutz .....	25
5. Öffentlichkeitsarbeit .....	26
6. Geo-Informationssystem .....	26
7. Schwangerenwegweiser .....	26
8. Familienwegweiser .....	27
9. Café Kinderwagen .....	27
10. Aufholen nach Corona .....	28
11. Ausblick .....	29

Herausgebende Stelle:

Landkreis Hildesheim  
Der Landrat  
Dezernat für Jugend, Soziales und Integration  
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen Stefan Hollemann  
Marie-Wagenknecht-Straße 3, 31134 Hildesheim  
Tel. 05121 309 4502  
E-Mail: [fruehe-hilfen@landkreishildesheim.de](mailto:fruehe-hilfen@landkreishildesheim.de)  
[www.landkreishildesheim.de/Fruehe-Hilfen/Dokumente/](http://www.landkreishildesheim.de/Fruehe-Hilfen/Dokumente/)

## Einleitung

Frühe Hilfen sind als präventives Unterstützungsangebot für Eltern mit Kindern von Beginn der Schwangerschaft und in den ersten drei Lebensjahren eines Kindes konzipiert worden und seit 2012 im Bundeskinderschutz (BKisSchG) gesetzlich verankert. Der Bund unterstützt den Einsatz von Familienhebammen (FamHeb) und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegenden (FGKiKP) sowie die Koordination der kommunal gesteuerten Netzwerke Früher Hilfen als Basisstruktur für den flächendeckenden Auf- und Ausbau Früher Hilfen in Deutschland.

Die Frühen Hilfen sind ein neues, die bestehenden Sozialleistungssysteme ergänzendes und verbindendes Versorgungselement für werdende Eltern sowie Familien mit Säuglingen und Kleinkindern.

Im Kern zielen Frühe Hilfen auf die Unterstützung von Familien in belastenden Lebenslagen (selektive Prävention), indem sie Angebote vorhalten, die entsprechend familialen Bedarfen gestaltet sind, um eine möglichst passgenaue Unterstützung zu realisieren. Da Problemlagen belasteter Familien häufig vielschichtig und komplex sind, ist oftmals ein ganzes Bündel an Maßnahmen sowie eine koordinierte Zusammenarbeit verschiedener Professionen sowie die multiprofessionelle Kooperation und Vernetzung vieler Akteure aus den unterschiedlichen Leistungssystemen nötig.

Frühe Hilfen im „engeren Sinne“ sind definiert durch das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH):

Frühe Hilfen zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Neben alltagspraktischer Unterstützung wollen Frühe Hilfen insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern leisten. Damit tragen sie maßgeblich zum gesunden Aufwachsen von Kindern bei und sichern deren Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe.

Frühe Hilfen umfassen vielfältige sowohl allgemeine als auch spezifische, aufeinander bezogene und einander ergänzende Angebote und Maßnahmen. Grundlegend sind Angebote, die sich an alle (werdenden) Eltern mit ihren Kindern im Sinne der Gesundheitsförderung richten (universelle/ primäre Prävention). Darüber hinaus wenden sich Frühe Hilfen insbesondere an Familien in Problemlagen (selektive/ sekundäre Prävention). Frühe Hilfen tragen in der Arbeit mit den Familien dazu bei, dass Risiken für das Wohl und die Entwicklung des Kindes frühzeitig wahrgenommen und reduziert werden. Wenn die Hilfen nicht ausreichen, eine Gefährdung des Kindeswohls abzuwenden, sorgen Frühe Hilfen dafür, dass weitere Maßnahmen zum Schutz des Kindes ergriffen werden.

Frühe Hilfen basieren vor allem auf multiprofessioneller Kooperation, beziehen aber auch bürgerschaftliches Engagement und die Stärkung sozialer Netzwerke von Familien mit ein. Zentral für die praktische Umsetzung Früher Hilfen ist deshalb eine enge Vernetzung und Kooperation von Institutionen und Angeboten aus den Bereichen der Schwangerschaftsberatung, des Gesundheitswesens, der interdisziplinären Frühförderung, der Kinder- und Jugendhilfe und weiterer sozialer Dienste. Frühe Hilfen haben dabei sowohl das Ziel, die flächendeckende Versorgung von Familien mit bedarfsgerechten Unterstützungsangeboten voranzutreiben, als auch die Qualität der Versorgung zu verbessern.

(vgl. <http://www.fruehehilfen.de/fruehe-hilfen/was-sind-fruehe-hilfen/> )

Mit dem hier vorliegenden Bericht soll ein Einblick in die Tätigkeiten zur Erfüllung des Gesetzauftrags sowie zum Stand der Frühen Hilfen im Landkreis Hildesheim für den Berichtszeitraum 2022 ermöglicht werden.

Der Jahresbericht steht noch unter den Nachwehen der Corona-Pandemie. Angebote und Vorhaben konnten nur eingeschränkt stattfinden bzw. sind langsam wieder angelaufen.

In den ersten Kapiteln wird der Stand des Netzwerkes Frühe Hilfen im Landkreis Hildesheim sowie die Tätigkeitsberichte einzelner Arbeitskreise dargestellt. Daran schließen sich die Produkte der Netzwerkkoordination für die (werdenden) Eltern und weitere Netzwerktätigkeiten an. Abschließend wird ein Ausblick auf das Jahr 2023 gegeben.

## **1. Bundesstiftung / Fonds Frühe Hilfen**

Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes am 1. Januar 2012 wurden die Frühen Hilfen gesetzlich verankert. Seit 2018 sichert die Bundesstiftung Frühe Hilfen dauerhaft die Netzwerke Frühe Hilfen und die psychosoziale Unterstützung von werdenden und jungen Eltern in Belastungslagen.

Die Bundesstiftung Frühe Hilfen wird daher in Umsetzung des § 3 Absatz 4 KKG jährlich 51 Mio. Euro für Strukturen und Angebote zur psychosozialen Unterstützung der Familien in den Frühen Hilfen zur Verfügung stellen. Die Strukturen und Angebote sind in erster Linie systemübergreifend und ergänzen die bereits vorhandenen Sozialleistungen, ersetzen sie aber nicht. Die rechtlichen Rahmenbedingungen und Details zur Umsetzung des Fonds Frühe Hilfen durch die Bundesstiftung Frühe Hilfen werden durch die Verwaltungsvereinbarung Fonds Frühe Hilfen, der Satzung der Bundesstiftung Frühe Hilfen und der Leistungsrichtlinien Bundesstiftung Frühe Hilfen geregelt.

Während die beiden erstgenannten sich mit den Regelungen zu den rechtlichen und finanziellen und strukturellen Rahmenbedingungen der Stiftung befassen sehen die Leistungsrichtlinien drei inhaltliche auszugestaltende Förderbereiche vor.

1. Sicherstellung der Netzwerkstrukturen in den Frühen Hilfen
2. Maßnahmen zur psychosozialen Unterstützung von besonders belasteten Familien wie z.B. durch längerfristige Unterstützung in den Familien durch Gesundheitsfachkräfte (Familienhebammen und Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegenden (FGKiKP)) sowie durch Angebote und Dienste an den Schnittstellen der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme,
3. Erprobung innovativer Maßnahmen und Implementierung erfolgreicher Modelle.

Mit der Richtlinie Frühe Hilfen hat das Land Niedersachsen, Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von kommunalen Netzwerken Frühe Hilfen und Maßnahmen zur psychosozialen Unterstützung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern festgelegt. Diese sind an die o.g. bundeseinheitlichen Qualitätskriterien ausgerichtet.

Für die drei angeführten Förderbereiche ist für den Landkreis Hildesheim eine Zuwendung aus der Bundesstiftung Frühe Hilfen von € 120.415,- und aus den Aktionsmitteln „Aufholen nach Corona“ zusätzlich € 101.018,- für das Jahr 2022 bewilligt worden. Aus den finanziellen Mitteln der Bundesstiftung Frühe

Hilfen wird eine 1,0-Stelle Netzwerkkoordination sowie eine 0,5-Stelle zur Koordination der Fachkräfte der Frühen Hilfen (Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegenden) eingesetzt. Die restlichen Mittel werden für die Einsätze der Fachkräfte der Frühen Hilfen in den Familien bereitgestellt.

Die Aktionsmittel „Aufholen nach Corona“ wurden zum Einen für Eintritte oder Kursgebühren an die Adressat\*innen der Frühen Hilfen weitergeben (siehe 10.) und zum Anderen konnte eine längerfristige aufsuchende Arbeit der Fachkräfte der Frühen Hilfen in den entsprechenden Familien ermöglicht werden.

### **1.1 Landeskoordinierungsstelle**

Das Landesamt für Soziales, Jugend und Familie ist in Angelegenheiten der Bundesstiftung Fonds Frühe Hilfen Ansprechpartner für den Landkreis Hildesheim. Die dort ansässige Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen in Niedersachsen fungiert als Schnittstelle zwischen der Bundesstiftung und der kommunalen Ebene und koordiniert die Frühen Hilfen niedersachsenweit.

[https://soziales.niedersachsen.de/startseite/kinder\\_jugend\\_familie/kinder\\_und\\_familie/bundesstiftung\\_fruhe\\_hilfen/landeskoordinierungsstelle/fruehe-hilfen-bundesinitiative-120990.html](https://soziales.niedersachsen.de/startseite/kinder_jugend_familie/kinder_und_familie/bundesstiftung_fruhe_hilfen/landeskoordinierungsstelle/fruehe-hilfen-bundesinitiative-120990.html)

Sie ist gemäß Art. 5 der Verwaltungsvereinbarung zur Bundesinitiative Frühe Hilfen zuständig für Qualifizierung, Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Rahmen der Bundesstiftung Frühe Hilfen. Über gezielte Fortbildungen und regionale Netzwerktreffen findet ein Austausch der Netzwerkkoordinierenden der Kommunen statt.

2022 wurde ein dreitägiger Fachtag „Rückblick, Stand, Ausblick“ zum 10-jährigen Jubiläum der Frühen Hilfen in Loccum durchgeführt.

### **1.2 Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend des Deutschen Bundestages**

Für ihren engagierten Einsatz hat der Familienausschuss des Deutschen Bundestags den Fachkräfteteams von Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Dank und Anerkennung ausgesprochen. Der Dank der Vorsitzenden des Familienausschusses, Ulrike Bahr für die Mitglieder des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend kann unter folgendem Link eingesehen werden.

<https://www.bundestag.de/presse/pressemitteilungen/2022/pm-220811-familienausschuss-teams-der-fruehen-hilfe-905936>

## 2. Netzwerk Frühe Hilfen im Landkreis Hildesheim

Das Netzwerk Frühe Hilfen im Landkreis Hildesheim wird von der Lenkungsgruppe Frühe Hilfen gesteuert. Sie setzt sich durch Ämter und Personen vom Landkreis Hildesheim sowie von Externen zusammen:

- Dezernat 4 für Jugend, Soziales und Integration
  - Dezernent, Jugendhilfeplanung, Netzwerkkoordination Frühe Hilfen
- Amt 406 – Jugendamt – Erziehungshilfe
  - Amtsleitung, Fachstelle Kinderschutz, PiaF, Koordination der Fachkräfte Frühe Hilfen
- Amt 407 – Amt für Familie
  - Amtsleitung, Erziehungsberatung, Kita-Fachberatung, Netzwerkkoordination HiKip
- Amt 409 - Gesundheitsamt
  - Kinder, Jugend- und Zahnärztlicher Gesundheitsdienst
- Beratungsstelle nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetzes
- Träger der freien Jugendhilfe (AG 78)
- Universität und Fachhochschule Hildesheim (punktuell beratend)

Die aufgeführten teilnehmenden Personen und Einrichtungen repräsentieren zum Teil folgende eigenständige Arbeitskreise (AK) / Programme oder Netzwerke. Diese agieren eigenständig und bringen ihre Arbeit und Expertise in die Lenkungsgruppe ein.

- AK Kinderschutz/ Frühe Hilfen
- AK Sprachförderung
- Willkommen im Leben
- Netzwerk HiKip (Hilfe für Kinder psychisch kranker Eltern und ihrer Familien)
- AK Fachkräfte Früher Hilfen
- Prävention in aller Frühe – PIAF®
- AK Schwangerenberatung in Stadt und Landkreis Hildesheim
- AG nach § 78 SGB VIII Erziehungshilfen

Dem Arbeitskreis Kinderschutz/ Frühe Hilfen - als „Unternetzwerk“ - kommt im Rahmen des Netzwerkes Frühe Hilfen eine besondere Stellung zu. In dem Arbeitskreis sind die Akteure gemäß §3 KKG, Träger der freien Jugendhilfe, Beratungsstellen zum Schutz vor häuslicher und sexueller Gewalt, ... (siehe 4.).

Grundsätzlich ist der Ausbau eines Netzwerkes nie abgeschlossen, es kann aber bereits zum aktuellen Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein großer Teil der relevanten Akteure bereits als Netzwerkpartner beteiligt ist.

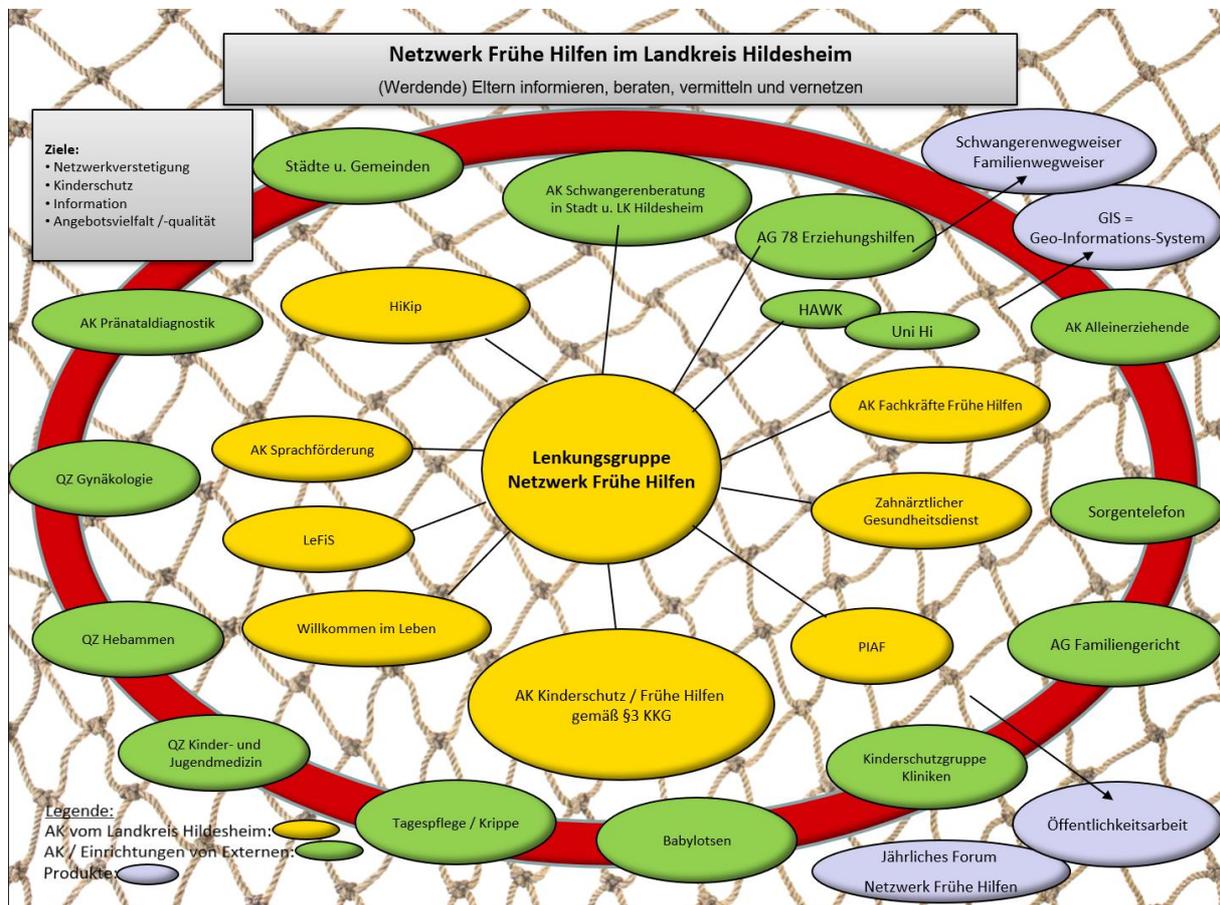


Abbildung 1 Netzwerkdiagramm Frühe Hilfen im Landkreis Hildesheim

Das Netzwerk ist so gestaltet, dass alle notwendigen Kooperationspartner beteiligt werden und gleichzeitig die Handlungsfähigkeit gewährleistet ist. Für die Sicherstellung einer erfolgreichen Arbeit wurde eine Netzwerkstruktur mit einem alle Kooperationspartner einbeziehenden jährlich stattfindenden Forum und zusätzlich mehrfach jährlich tagenden Arbeitskreisen gewählt.

Das jährliche Netzwerkforum, zu dem alle netzwerkrelevanten Personen und Einrichtungen eingeladen werden, wurde zum Thema „Schwierige Elterngespräche führen“ in hybrider Form durchgeführt.

## 2.1 Projekt: Frühe Hilfen politisch strukturell verankern

Frühe Hilfen werden auf örtlicher Ebene umgesetzt – verbunden mit einer Steuerungsverantwortung durch den Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Dazu gilt es, die Grundidee konkret auf die lokalen Kontextbedingungen zu beziehen und darüber ein eigenes Verständnis von Frühen Hilfen im Rahmen einer sozialen Kommunalpolitik zu verankern und auszufüllen. Die erfolgreiche Implementierung Früher Hilfen hängt dabei maßgeblich von der Unterstützung der politischen Ebene und der damit verbundenen Ressourcenzuweisung ab.

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung vom 15.03.2022 befürwortet das Projekt „Frühe Hilfen qualitativ gestalten: Prozessbegleitung kommunaler Netzwerke“ für die kommunale Qualitätsentwicklung der Frühen Hilfen im Landkreis Hildesheim umzusetzen.

In einem auf drei Jahre angelegten dialogorientierten Prozess erhält das Netzwerk Frühe Hilfen im Landkreis Hildesheim eine Prozessbegleitung die durch das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) unterstützt wird, um lösungsorientierte Vorgehensweisen für ein zentrale Qualitätsentwicklungsthemen der Frühen Hilfen zu entwickeln, der politisch-strukturellen Verankerung.

Ziel des Projektvorhabens ist es, die Netzwerke Frühe Hilfen in der Qualitätsentwicklung zum Ausbau von familienfreundlichen Infrastrukturen zu unterstützen sowie ein größeres Verständnis der Frühen Hilfen und ihres Nutzen bei politischen Leitungskräften zu erreichen.

Das Projekt ist in 6 Prozessphasen unterteilt:

1. Vorbereitungsphase (2022)
2. Konstituierungsphase (2022)
3. Analyse- und Zielbestimmungsphase (2023)
4. Maßnahmenphase (2023)
5. Umsetzungsphase (2023 – 2024)
6. Evaluations- und Transferphase (2024)

In der **Vorbereitungsphase** wurde eine projektbegleitende Steuerungsgruppe gebildet die sich aus folgenden Personen zusammensetzt: Jugendhilfeausschussvorsitzende, Dezernent, Netzwerk- und Fachkräftekoordination frühe Hilfen, NZFH-Mitarbeitende.

Weiterhin wurde eine Planungsgruppe für die kommunalen Workshops gebildet zu der folgender Personenkreis gehört: Netzwerk- und Fachkräftekoordination Frühe Hilfen, Familienhebamme, Schwangeren- und Sozialberatungsstellenmitarbeitende, NZFH-Mitarbeitende.

In der zweiten **Konstituierungsphase** wurde mit Fach- und Leitungskräfte in Form eines Workshops gemeinsam an den Phasen für das Entwicklungsthema erarbeitet werden. Zu den Workshops wurden Fachkräfte aus folgenden Bereichen gearbeitet: Gesundheitswesen, Politik, Kommune, Beratungsstellen, Jobcenter, Migration, Jugendamt, Netzwerkkoordination Frühe Hilfen, NZFH.

Als Ergebnisse wurden 10 gute Gründe für politisch strukturelle verankerung der Frühen Hilfen genannt (Notwendigkeit, Bekanntheit, Nutzen, Etablierung, ...) und eine Bestandsaufnahme der politischen Gremien in den Kommunen und im Landkreis erhoben sowie eine Vision für 2025 (Politik weiß, wie und wo Frühe Hilfen wirken. Angebote Früher Hilfen sind in den Kommunen etabliert.) entwickelt.

Weitere kommunale Workshops sind zur Erarbeitung der weiteren Prozessphasen geplant.

Parallel stattfindende interkommunale Workshops mit dem Kreis Soest und der Stadt Halle dienen zum Austausch mit Beteiligten aus anderen Kommunen.

Gemeinsam mit allen Beteiligten werden die umgesetzten Maßnahmen in den Kommunen zum Abschluss reflektiert und abschließende Schritte zur kommunalen Verstetigung vereinbart.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus den kommunalen Entwicklungsprozessen werden nach Abschluss des Projekts für alle Akteure Früher Hilfen bundesweit aufbereitet.

### 3. Arbeitskreise und Programme

Im Folgenden werden die Aktivitäten der Arbeitskreise (AK) bzw. die Angebote des Landkreises Hildesheim im Bereich der Frühen Hilfen im Berichtszeitraum skizziert. Bei einigen Arbeitskreisen bzw. Programmen wurden gesonderte Berichte erstellt; hier erfolgt lediglich der Verweis auf die Bezugsquellen.

#### 3.1 Koordinationstelle Fachkräfte Frühe Hilfen (Familienhebammen und Familien-Gesundheits-Kinderkrankenpflegerinnen (FGKiKP))

<b>Name des AK</b>	AK <i>Fachkräfte Frühe Hilfen</i> (einheitliche Bezeichnung der Berufsgruppen der Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen)
<b>Verantwortlicher Fachdienst</b>	Landkreis Hildesheim Dez 4
<b>Moderatorin/ Koordinatorin</b>	Julia Dasecke, Tel. 05068 574813 <a href="mailto:julia.dasecke@landkreishildesheim.de">julia.dasecke@landkreishildesheim.de</a> oder <a href="mailto:TeamFrueheHilfen@landkreishildesheim.de">TeamFrueheHilfen@landkreishildesheim.de</a>
<b>Auflistung der teilnehmenden Institutionen / Fachdienste</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Fachkräfte in Ausbildung)</li> <li>- Angepasst an die aktuellen Themen und Schwerpunkte werden zusätzlich zu den Fachkräften Frühe Hilfen andere aktive Netzwerkpartner eingeladen u.a. BSA der Jugendhilfestationen, Amtsleitungen, Amt 409 – Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Kinder und Jugendzahnärztlicherdienst, PACE, EUTEB Beratungsstelle, Sozialpsychiatrischer Dienst, Schwangerschaftsberatungsstellen, Amt 407- Erziehungsberatungsstelle, freiberufliche Hebammen, Fachstelle Kinderschutz, Netzwerkkoordinator Frühe Hilfen, Babylotsen, Hebammenpraxen, KinderärztInnen.</li> </ul>
<b>Themen die im AK bearbeitet werden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau und Erhalt von niederschwelliger Beratung/ Angeboten / Anlaufstellen und Hilfen für Schwangere, Mütter und Familien (Primär- und Sekundärprävention)</li> <li>- Konkrete Beratung und Hilfen für Risikofamilien vor und nach der Geburt</li> <li>- Erarbeitung, Etablierung und Optimierung von Arbeitsabläufen (u.a. bei Fallanfragen, Fallberatungen, Kinderschutz, QM-Handbuch)</li> <li>- Inhaltliche und strukturelle Anpassung/ Überarbeitung und Umsetzung des Konzeptes für den Einsatz von Fachkräften Frühe Hilfen</li> <li>- Akquise und Integration neuer Fachkräfte ins Team und in das Netzwerk Frühe Hilfen</li> <li>- Sozialräumliche Vernetzung und Kooperation in den Regionen (u.a. Netzwerkvereinbarungen, Ausbau Café Kinderwagen, Entwicklung neuer Projektideen)</li> <li>- Erarbeitung von Werkzeugen/ Methoden zur Evaluation, Dokumentation und Qualitätssicherung (u.a. QM-Handbuch mit individuellen Dokumenten)</li> </ul>
<b>Aufgaben des AK</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Koordinierung des sozialräumlichen Einsatzes der Familienhebammen/ FGKiKP (Abgrenzung von präventiven und HzE-Fällen → bestmögliche Versorgung der Familien sicherstellen)</li> <li>- Entwicklung von sozialräumlichen Konzepten, niederschwellige Beratungsangeboten und Zugängen für Schwangere und junge Eltern</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einrichtung und inhaltliche Gestaltung von sozialräumlichen niederschweligen Angeboten der Frühen Hilfen u.a. „Café Kinderwagen“</li> <li>- Gemeinsame Fortbildung aller Fachkräfte Frühe Hilfen ggf. gemeinsam mit anderen Netzwerkpartnern</li> <li>- Stetige Reflexion/Evaluation der Familienbetreuungen – Fallkonferenzen</li> <li>- Fachliche Beratung im multiprofessionellen Team</li> <li>- Vermittlung und Optimierung einheitlicher Arbeitsabläufe z.B. § 8a Beratung</li> <li>- Austausch von Neuerungen im Netzwerk z.B. Vorstellung neuer Angebote und Netzwerkpartner, Vernetzungswünsche</li> <li>- Erarbeitung von Perspektiven zur Weiterentwicklung der Frühen Hilfen und insbesondere der Einzelfallbetreuung und Arbeitsabläufe</li> <li>- Bedarfe an Fort- und Weiterbildung eruieren und planen</li> <li>- Die Arbeit und die Einsatzmöglichkeiten der Fachkräfte Frühe Hilfen werden kontinuierlich in diversen Institutionen, Ämtern, Arbeitskreisen individuell vorgestellt und Wünsche für die Kooperation und Zusammenarbeit erläutert u.a. Sozialdienste der Krankenhäuser inkl. der Babylotsen, Einsteigerworkshops im Jugendamt, Jobcenter, Labora, Träger der freien Jugendhilfe.</li> <li>- Bedarf für weiterer Vernetzung aufgreifen und entsprechende Planungen vornehmen und Absprachen treffen</li> <li>- Zusammenführung der Arbeitsergebnisse und Neuigkeiten aus weiteren Arbeitskreisen aus dem Netzwerk</li> </ul>
<b>Aktivitäten im Berichtszeitraum</b>	<p>Intensiveren Austausch und gegenseitige Abstimmung zur zukünftigen Zusammenarbeit gab es in 2022 mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Babylosten/Sozialdienste/Psychologen der Krankenhäuser</li> <li>- Hi-Kip (Netzwerk für Kinder psychisch kranker Eltern) / SpDi</li> <li>- Kinderschutzgruppe – Kliniken</li> <li>- freiberuflichen Regelhebammen</li> <li>- Schwangerenberatungsstellen</li> <li>- Kinderärzte</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der AK hat einen gemeinsamen fachlichen Austausch mit allen niedergelassenen KinderärztInnen organisiert. Dieser war noch nicht so zahlreich besucht, wurde aber trotzdem als sehr fruchtbar bewertet. Daher erfolgt im kommenden Jahr ein erneutes Treffen.</li> <li>• Das Projekt „Café Kinderwagen“ (in Kooperation mit den jeweiligen Jugendhilfestationen und Gemeinden) wurde in den Kommunen wieder verlässlich fortgeführt. Das „Team-Café Kiwa“ traf sich zum kollegialen Austausch und stetigen Konzeptentwicklung. Die fachliche Beratung erfolgte durch die Koordinatorin Frau Dasecke. Herr Hollemann unterstützt bei der Organisation und Evaluation.</li> <li>• Das Büro „Team Frühe Hilfen“ im Levana wurde weiterhin als niederschwellige Anlaufstelle genutzt. Dort fanden Erstkontakte und Auftragsgespräche, sowie Beratungen, Teamsitzungen, kollegialer Austausch und Fachberatung statt.</li> <li>• Die Koordinatorin übernahm teilweise die offene Sprechstunde für Fachkräfte und (werdende) Eltern. Dieses Angebot konnte nur nach Bedarf und unregelmäßig angeboten werden, da für die Koordinatorin nur bedingt zeitliche Ressourcen verfügbar waren.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einige Fachkräfte im Team Frühe Hilfen haben stetig Zugang zum Büro und können diesen über einen Onlinekalender buchen. Es finden dort weiterhin Vorgespräche, Bilanzgespräche und Helferkonferenzen statt. Teilweise wird der Raum auch für direkte Familienbetreuungen genutzt. Insbesondere dann, wenn Familien keinen Besuch in den eigenen Wohnungen haben können oder möchten. Diese alternative Betreuungsform sollte unbedingt erhalten bleiben, da so ein niederschwelliger Kontakt zu den Familien aufrecht erhalten bleibt.</li> <li>• Einarbeitung neuer Fachkräfte Frühe Hilfen (FKFH) (in Ausbildung). Es konnten neue Fachkräfte ins das Team integriert und in die Tätigkeiten der FH eingearbeitet werden. Dieses erforderte einen erheblichen Mehraufwand der Fachberatung und praktischen Unterstützung durch die Koordinatorin.</li> <li>• Die Koordinatorin de FKFH hat an der Weiterbildung zur EPB (Entwicklungspsychologische Beratung) abgeschlossen. Die neu erworbenen Kompetenzen wurden aktiv in die Beratung und Arbeit der FKFH integriert. Die Haltung und die Methode der EPB ist eine fachliche Bereicherung des Teams und in der täglichen Arbeit mit Familien mit Kindern von 0-3 Jahren ein wichtiger Baustein.</li> <li>• Um die EPB noch zielgerichteter einsetzen zu können, wurde von den KoordinatorInnen ein interner Weiterbildungskurs zur EPB geplant/ organisiert und begonnen. Daran nehmen sowohl einige FKFH, als auch weitere Netzwerkpartner teil. Abschluss ist für November 2023 geplant.</li> <li>• Das gemeinsame QM-Handbuch für das Team Frühe Hilfen wurde genutzt und in der Praxis erprobt. Es erfolgt eine stetige Aktualisierung und Anpassung.</li> <li>• Fachlich fundierte Überleitungen von Frühe Hilfen zu HzE und/ oder Überleitung von Familienhebammenbetreuung zu Famki-Betreuung. Erarbeitung/ Verbesserung von Übergabemechanismen und Abläufen.</li> <li>• Informationen zu fachlichen Abläufen in der Kinder- und Jugendhilfe u.a. Schutzplanerstellung und Umsetzung (Kontrollvereinbarungen vom Jugendamt verstehen und umsetzen), Reflexion der Zusammenarbeit mit freien Trägern und dem Jugendamt.</li> <li>• Reflexion u. Anpassung von Arbeitsstrukturen in der Zusammenarbeit intern/ extern (z.B. Rhythmus von Teamsitzungen)</li> </ul>
<p><b>Ergebnisse aus dem Berichtszeitraum</b></p>	<p>Die Ergebnisse sind den Aktivitäten zu entnehmen. Insbesondere die Auswertung der Arbeit der Fachkräfte Frühe Hilfen, welche von der Stiftung eine Chance für Kinder erstellt wurde, zeigt detailliert auf, welche Ergebnisse durch die direkte Arbeit mit den Familien erreicht werden konnte.</p> <p>Die Arbeit der FKFH ist ein fester Bestandteil des Netzwerkes Frühe Hilfen und der Jugendhifelandschaft im Landkreis Hildesheim.</p> <p>Insbesondere die präventive Betreuung findet weiterhin sehr guten Zuspruch und dient als niederschwelliger Zugang zum Helfersystem, insbesondere für schwererreichbare Familien/ Schwangere. In diese Arbeit werden sehr viel Zeit und Energie investiert, um einen präventiven Kinderschutz herzustellen und Zugänge zu erhalten.</p> <p>Die Koordinierungsstelle Fachkräfte Frühe Hilfen ist maßgeblich an der Aufnahme, Verteilung, Einleitung und Bedarfsermittlung von präventiven Anfragen/</p>

	<p>Betreuungen aktiv beratend und koordinativ beteiligt. Sie unterstützt, begleitet und steuert diese Fälle/ Anfragen mit fachlicher Beratung, Hausbesuchen etc.</p> <p>Regelmäßige Fachberatung in der Einzelfallarbeit (Familienbetreuungen) und stetige Reflexion des eigenen fachlichen Handel stellen den wichtigsten Baustein zur Sicherstellung der Qualität in der Arbeit der Fachkräfte Frühen Hilfen dar.</p> <p>Die Koordinatorin hat an regelmäßigen Austauschtreffen der Koordinatorinnen FKFH aus Süd-Niedersachsen (Goslar, Göttingen, Peine, Northeim) teilgenommen. Dieser Arbeitskreis ist eine optimale fachliche Ergänzung und Bereicherung zum bestehenden Arbeitskreis. Es entstehen viele Anregungen und Impulse, die in den AK in Hildesheim einfließen.</p>
<p><b>Planungen für 2023</b></p>	<p>Es wird fortlaufend an den bestehenden Themen gearbeitet.</p> <p>Zusätzlich werden folgende Punkte geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Folgende Fortbildungsthemen für <b>2023</b> sind geplant: <ul style="list-style-type: none"> <li>→ EPB (Entwicklungspsychologische Beratung) als gemeinsame Inhouse-Weiterbildung für die FKFH und andere Netzwerkpartner durchführen und abschließen.</li> <li>→ Selbstfürsorge mit PEP®, „Klopfen“ als Methode zum Stressabbau</li> </ul> </li> <li>• Gründung eines multiprofessionellen EPB-Netzwerkes im LK Hildesheim. Erstes Treffen geplant für September 2023.</li> <li>• Jährliches Treffen zum Fachaustausch mit den Kinderärztlichen Praxen. Geplant für November 2023.</li> <li>• Abstimmung auf gemeinsame Standards mit beiden Berufsgruppen (Familienhebammen und FGKiKP). Weiterentwicklung u. stetige Aktualisierung des gemeinsamen QM-Handbuchs für die Arbeit der Frühen Hilfen im LK Hildesheim.</li> <li>• Weiterhin Einarbeitung neuer Fachkräfte Frühe Hilfen</li> <li>• Neugewinnung von Netzwerkpartnern in den Frühen Hilfen u.a. Regelhebammen, Gynäkologen, Kinderärzte, Psychiatrie und akquirieren neuer Fachkräfte Frühe Hilfen (insbesondere Hebammen)</li> </ul>
<p><b>Daten</b></p>	

### 3.2 Fachstelle Kinderschutz

<b>Name</b>	AK Kinderschutz / Frühe Hilfen
<b>Verantwortlich</b>	Landkreis Hildesheim Dezernat 4, Netzwerkkoordination Frühe Hilfen Amt 406 Jugendamt - Erziehungshilfe, Fachstelle Kinderschutz
<b>Moderation/ Koordination</b>	Stefan Hollemann, 05121 309 4502 <a href="mailto:Fruehe-Hilfen@landkreishildesheim.de">Fruehe-Hilfen@landkreishildesheim.de</a> Janice Richter, 05121 309 6201 Jana Dogan, 05121 309 6654 <a href="mailto:kinderschutz@landkreishildesheim.de">kinderschutz@landkreishildesheim.de</a>
<b>Teilnehmende Einrichtungen</b>	LK Hildesheim: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jugendamt - Erziehungshilfe: Fachstelle Kinderschutz, Jugendhilfestationen Hi-Nord/West, Nord und West, Koordinatorin Familienhebammen und Familienkinderkrankenschwestern, Adoptions- und Kinderpflegedienst, Team Schulasistenzberatung, Team PIAF</li> <li>- Amt für Familie: Erziehungsberatungsstelle, Kindertagespflege</li> <li>- Gesundheitsamt: Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Team Zahngesundheitspflege, Team Infektionsschutz</li> </ul> Kriminalpolizei Hildesheim, FK 1, FK 6, Präventionsteam Opferhilfebüro Hildesheim, Beratungsstelle Wildrose, Frauenhaus Hildesheim Deutscher Kinderschutzbund Hildesheim, Kinderärzte, Lebenshilfe Alfeld mit Kita, Frühförderung und G-Schule, AWO Sprachheilzentrum Bad Salzdettfurth, Malteser Kreissportbund, Elisabethstift Kinder- und Jugendhilfe, Förderzentrum Bockfeld, Landesschulbehörde Niedersachsen, KJP Ameos Klinikum Hildesheim, Autilde Hildesheim, Praxis Duda, Kinder- und Jugendtherapeuten Diakonie Himmelsthür, Sonderpflege e.V. Schulsozialarbeit GS Nord und GTS Drispensedt Familienbildungsstätte Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie, Frühförderstelle Alfeld und Autismus Ambulanz
<b>Bearbeitete Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Vereinbarung über die intersektorale Zusammenarbeit im Kinderschutz gem. §3 KKG wurde an das KJSG angepasst.</li> <li>- Über die kollaborative Plattform <a href="http://www.padlet.com">www.padlet.com</a> wurden neue Themen gesammelt und priorisiert.</li> <li>- Kinderschutz in Coronazeiten.</li> <li>- Vorstellung KJSG</li> </ul>

<b>Aufgaben</b>	Vernetzung der Institutionen im Landkreis Hildesheim, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.
<b>Aktivitäten</b>	Der AK Kinderschutz trifft sich in einem Rhythmus von 3 Monaten. Bei jedem Treffen wird ein Thema aus dem beruflichen Kontext der teilnehmenden Institutionen vorgestellt. Im Jahr 2022 konnte der Arbeitskreis wieder in Präsenz stattfinden
<b>Ergebnisse</b>	Frau Dogan und Frau Richter stellten sich als neue Kolleginnen der Fachstelle Kinderschutz vor.
<b>Planungen für 2023</b>	Bekanntgabe neuer Meldebogen für 8a-Meldungen Schulen Vorstellung neuer Einrichtungen
<b>Daten</b>	<a href="https://www.landkreishildesheim.de/kinderschutz">https://www.landkreishildesheim.de/kinderschutz</a>

### 3.3 AK Sprachförderung

<b>Name</b>	Interdisziplinärer AK Sprachförderung
<b>Verantwortlich</b>	Landkreis Hildesheim, Amt 407 – Amt für Familie
<b>Moderation / Koordination</b>	Christina Gerlach-Sufin, 05121 309 5701 <a href="mailto:christina.gerlach-sufin@landkreishildesheim.de">christina.gerlach-sufin@landkreishildesheim.de</a>
<b>Teilnehmende Einrichtungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- AWO Sprachheilzentrum Bad Salzdetfurth</li> <li>- Sprachheilkindergarten St. Lamberti, Hildesheim</li> <li>- Bundes-Sprach-Kitas Stadt/ Landkreis</li> <li>- Kindertageseinrichtungen Stadt/ Landkreis</li> <li>- Städtische Grundschulen</li> <li>- Kinderärztliche Praxis und logopädische Praxis</li> <li>- Uni Hildesheim, KiM und Begleitstruktur KEA</li> <li>- Projekt Rucksack und Griffbereit Stadt/ Landkreis Hildesheim</li> <li>- Amt 409 Kinder- und Jugendgesundheitsdienst</li> <li>- Amt 406 PIAF® Team</li> </ul>
<b>Bearbeitete Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung und Sprachförderung</li> <li>- Mehrsprachigkeit und Interkulturalität</li> <li>- Zusammenarbeit mit Familien</li> <li>- Erarbeitung und Aktualisierung von Arbeitshilfen</li> <li>- Information zu relevanten Studien</li> </ul>
<b>Aufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Vernetzungsplattform“ Sprachförderung im LK Hildesheim</li> <li>- Interdisziplinärer Austausch</li> <li>- Wissenserweiterung der Teilnehmenden</li> <li>- Weiterentwicklung der Kooperationsstrukturen</li> </ul>
<b>Aktivitäten</b>	<p>Es fanden 3 Arbeitskreistreffen mit folgenden Inhalten statt: Auswirkung der Coronasituation auf Kinder Kollegialer Austausch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung des Orientierungsleitfadens: Begleitung der Sprachentwicklung in der Zeit vom Eintritt in die Kita bis zur Einschulung – was passiert im Landkreis Hildesheim?!</li> <li>• Übersetzung des Elternwegweisers Mehrsprachigkeit in die ukrainische Sprache</li> <li>• Vorstellung des Angebotes Rucksack und Griffbereit durch Elternbegleiterinnen</li> </ul>
<b>Ergebnisse</b>	<p>Der AK Sprachförderung stellt weiterhin eine verlässliche Vernetzungsplattform in der Region Hildesheim dar, die den Teilnehmenden gewinnbringende Informationen und einen bereichernden kollegialen Austausch bietet. Im Jahr 2022 fiel auf, dass sich die Arbeitsbelastung im Kita-Bereich nochmals deutlich verdichtet hat. Der Fachkräftemangel und der hohe krankheitsbedingte Ausfall von Personal drängen vielfach den Bildungsauftrag in den Hintergrund, so dass sich zunehmend eine Fokussierung ausschließlich auf die Betreuung der Kinder ergibt. Durch eine deutliche Zunahme von Kindern mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte, die mit nicht deutscher Erstsprache aufwachsen, ergeben sich zusätzlich weitere Anforderungen an die Kita-Teams. Die Zusammenarbeit mit den Familien gestaltet sich daher viel-</p>

	<p>schichtiger und auf Grund bestehender Sprachbarrieren wesentlich zeitintensiver. Insofern bietet die aktuell erstellte Arbeitshilfe für die pädagogischen Fachkräfte in Kitas eine Orientierung und Entlastung. Darüber hinaus wendet sich der kurze Leitfaden auch an medizinisches und therapeutisches Fachpersonal.</p> <p>Zudem wurde festgestellt, dass PIAF® auf Grund der vakanten Kinderärztinnenstellen derzeit nicht in dem ursprünglichen Format angeboten werden kann, was von dem interdisziplinären Arbeitskreis sehr bedauert wurde.</p> <p>Die aktive Einbindung der Elternbegleiterinnen des Rucksack-Projekts wurde als sehr bereichernd erlebt, da alle Seiten von dem Wissen und den Erfahrungen der jeweils anderen profitieren konnten. Der AK wird sich zukünftig für diese Personengruppe öffnen.</p>
<b>Planungen für 2023</b>	<p>Es sind weiterhin 3-4 AK-Treffen jährlich geplant.</p> <p>Inhaltlich wird beim nächsten Treffen im Februar 2023 die vertiefende Auseinandersetzung mit dem Thema Mehrsprachigkeit und Interkulturalität im Vordergrund stehen.</p>
<b>Daten</b>	<p>Elternwegweiser in ukrainischer Sprache <a href="http://kea-hildesheim.de/documents/elternleitfaden_ukrainisch.pdf">http://kea-hildesheim.de/documents/elternleitfaden_ukrainisch.pdf</a></p> <p>Orientierungsleitfaden: Begleitung der Sprachentwicklung <a href="http://kea-hildesheim.de/documents/Leitfaden_final_nov2022.pdf">http://kea-hildesheim.de/documents/Leitfaden_final_nov2022.pdf</a></p>

### 3.4 Arbeitskreis HiKip (Interdisziplinäre Fallwerkstatt in den Frühen Hilfen)

<b>Name</b>	AK HiKip (Interdisziplinäre Fallwerkstatt der Frühen Hilfen)
<b>Verantwortlich</b>	Netzwerk Hikip (Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern im Landkreis Hildesheim)
<b>Moderation/ Koordination</b>	Anja Thürnau, 05121 309-5711, <a href="mailto:anja.thuernau@landkreishildesheim.de">anja.thuernau@landkreishildesheim.de</a>
<b>Teilnehmende Einrichtungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leitungen, stellv. Leitungen und pädagogische Fachkräfte aus den Kitas im Landkreis Hildesheim (trägerübergreifend)</li> <li>- Kindertagespflegepersonen aus dem Landkreis Hildesheim</li> <li>- Fachkräfte der Frühen Hilfen (Familienhebammen, FamKis, Babylots-*innen, u.a.)</li> <li>- Kooperationspartner*innen aus dem Netzwerk HiKip, die mit Kindern psychisch kranker Eltern im Elementarbereich arbeiten</li> <li>- Amt 409 Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, SpDi</li> <li>- Frühförderung (Lebenshilfe Alfeld und Förderzentrum Bockfeld)</li> <li>- 406 Jugendamt</li> <li>- 407 Amt für Familie</li> <li>- Freie Träger der Jugendhilfe</li> <li>- Mitarbeiter der Beratungsstellen</li> </ul>
<b>Bearbeitete Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte in Form von theoretischen Inputs: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Einblick in das Thema KPKE.</li> <li>o Wie kann ich das Thema mit Eltern ansprechen?</li> <li>o Wie kann ich mit den Eltern besser im Kontakt bleiben?</li> <li>o Wie kann ich mit den Eltern generell sprechen (krankheitsspezifisch)?</li> <li>o Ab wann und wie kann Psychoedukation mit den Kindern stattfinden und wozu ist dies gut?</li> <li>o Wie gehe ich mit auffälligem Verhalten von Kindern um?</li> <li>o Wie kann ich die Kinder sehen und stärken?</li> </ul> </li> <li>- Interdisziplinäre Fallwerkstatt im Setting der systemischen Supervision: Im Mittelpunkt steht die gemeinsame, interdisziplinäre Fallarbeit im Kontext "Kinder psychisch kranker Eltern" (vorgeburtlich bis Elementarbereich).</li> </ul>
<b>Ziel &amp; Aufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziel: Einen frühen Blick für betroffene Kinder psychisch Eltern (KPKE) zu entwickeln, u.a. durch regelmäßige Fallsupervision und Themenschwerpunkte (theoretische Inputs). Weitere Vernetzung der Fachkräfte (kurze Wege).</li> <li>- Aufgaben: Fortbildung der Fachkräfte, Prävention, psychoedukative Angebote, Frühe Hilfen, Reflexion (Fallsupervision)</li> </ul>
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung eines inklusiven und präventiven Kinderschutzes für die Zielgruppe</li> <li>- Förderung des Austausches und der Fachlichkeit im berufsgruppenübergreifenden Netzwerk</li> </ul>
<b>Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernetzung, verbesserter fachlicher Austausch und Informationsvermittlung.</li> <li>- Mehr psychoedukative Angebote für Kinder psychisch kranker Eltern sowie eine erhöhte Fachlichkeit zum Thema bei den Fachkräften.</li> </ul>

	- Reflexion und Entlastung der Fachkräfte.
<b>Planungen für 2023</b>	- Regelmäßige Treffen in Präsenz Fallbesprechungen nach Anfrage - Fallbesprechungen nach Anfrage
<b>Daten</b>	- 4 Arbeitskreistreffen (digital & Präsenz) in 2022 à 2,5 Stunden mit über 80 Teilnehmer*innen

### 3.5 PIAF®

<b>Name</b>	PiaF (Prävention in aller Frühe)
<b>Verantwortlich</b>	
<b>Moderation/ Koordination</b>	<p><u>Jugendamt</u>            Teamleitung:            Doris Urbanke            E-Mail: <a href="mailto:Doris.Urbanke@landkreishildesheim.de">Doris.Urbanke@landkreishildesheim.de</a>            Tel.: 05121 309 6601</p> <p>Koordinatorin:            Isabelle Wedekin            E-Mail: <a href="mailto:Isabelle.Wedekin@landkreishildesheim.de">Isabelle.Wedekin@landkreishildesheim.de</a>            Tel.: 05121 309 6513</p> <p><u>Kinder- und Jugendgesundheitsdienst:</u>            Teamleitung:            Uta Sosada            E-Mail: <a href="mailto:Uta.Sosada@landkreishildesheim.de">Uta.Sosada@landkreishildesheim.de</a>            Tel.: 05121 309 7101</p> <p>Bettina Langenbruch            E-Mail: <a href="mailto:Bettina.Langenbruch@landkreishildesheim.de">Bettina.Langenbruch@landkreishildesheim.de</a>            Tel.: 05121 309 7461</p>
<b>Teilnehmende Einrichtungen</b>	Kindertagesstätten im Landkreis Hildesheim
<b>Bearbeitete Themen</b>	<p>Durch die anhaltende Abordnung aller medizinischen Fachangestellten und Ärzt*innen, sowie zwei Pädagoginnen des PIAF®-Teams in den Infektionsschutz konnte die PIAF®-Saison 2021/2022 nicht im gewohnten Umfang umgesetzt werden.</p> <p>Die Mitarbeitenden des pädagogischen PIAF®-Fachteams setzten PIAF® im Rahmen des Baukastensystems um. Durch die immer weiter eingestellten Corona-Maßnahmen waren die persönliche Durchführung von PIAF (in der Kita) und weitere persönliche Beratungen wieder möglich.</p> <p>Der zahlreiche Kontakt und Austausch zwischen den Fachkräften der Kindertagesstätten und Mitarbeitenden des pädagogischen PIAF®-Fachteams zeigten auf, dass durch das PIAF –Programm ein Unterstützung Programm vor Ort geschaffen wird. Hierdurch wird die Inanspruchnahme von Förder- und Hilfsangeboten erleichtert oder oft gar erst ermöglicht.</p> <p>Immer wieder wurde deutlich, dass auch die Baukastenvariante von PIAF bei vielen Kindertagesstätten auf positive Resonanz gestoßen und von dort aus gerne wahrgenommen wurde.</p> <p>Der Austausch bzw. die Zusammenarbeit zwischen dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst und dem Jugendamt blieb weiterhin bestehen. Bei Fragen zu den gesundheitlichen Belangen konnten einzelne Kinder an die Mitarbeitenden des</p>



	<p>Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes weitergeleitet werden.</p> <p>PIAF hat sich weiterhin als sehr wichtige präventive Maßnahme zur Verwirklichung der fachlich allseits als erforderlich angesehenen Frühen Hilfen gezeigt.</p>
<b>Ziel &amp; Aufgaben</b>	<p>PIAF® ist ein interdisziplinäres Interventionsprogramm im Kindergarten. Es dient zur Früherkennung von gesundheitlichen und pädagogischen Auffälligkeiten bei Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren. Die PIAF®-Untersuchung setzt sich u.a. aus einem Hör- und Sehtest, mehreren motorischen Tests, einer gesundheitlichen Untersuchung und einer sozialpädagogischen Begutachtung zusammen. Die Bezeichnung PIAF® stammt aus dem Jahr 2006. In diesem Jahr wurde PIAF® als Modellprojekt in Alfeld (Leine) und Freden (Leine) gestartet. Die ursprüngliche Bezeichnung "Prävention in Alfeld und Freden" wurde später bei Umsetzung der Maßnahme im gesamten Kreisgebiet in "Prävention in aller Frühe" geändert.</p> <p>Das PIAF®-Fachteam setzt sich aus Mitarbeiter*innen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes (<i>KJGD</i>) und des Jugendamtes - Erziehungshilfe - zusammen. Durch diese Kombination arbeiten Kinderärzte*innen, medizinische Fachangestellte und Sozialpädagogen*innen eng zusammen.</p> <p>PIAF® hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, schulrelevante Entwicklungsschwierigkeiten durch gezielte Fördermaßnahmen zu reduzieren. Außerdem kann durch die PIAF®-Untersuchung auf gesundheitliche Belange bei den Kindern hingewiesen werden. Hierdurch kann potentiellen Verzögerungen in der Entwicklung vorgebeugt werden.</p> <p>Ein weiteres Ziel von PIAF® ist es, die Familien bei psychosozialen Risiken und Verhaltensproblematiken der Kinder zu beraten und zu unterstützen. Die Beratung und Unterstützung wird in Form von Hospitationen in den Kindergärten, Hausbesuchen, Begleitung und Anbindung an Beratungsstellen und weitere Hilfsmaßnahmen angeboten. Eine gelingende Zusammenarbeit kann nur durch die Partizipation der Eltern und das Zusammenwirken aller Fachkräfte (Erzieher*innen, medizinische und sozialpädagogische Fachkräfte) erreicht werden.</p>
<b>Aktivitäten</b>	
<b>Ergebnisse</b>	<p>Saison Oktober 2021 – September 2022</p> <p>In der oben genannten Saison konnten durch die Mitarbeitenden des sozialpädagogischen PIAF-Teams 655 Kinder in 58 Kindertagesstätten gesehen werden. Bei 477 Kindern fand eine Beratung der Eltern am PIAF-Tag statt. 140 Kinder wurden an die häuslichen Kinderärzt*innen weitergeleitet. 54 Familien wurden an andere Stellen wie z.B. die Erziehungsberatungsstelle vermittelt. In 94 Fällen waren die Sozialpädagog*innen des PIAF-Teams über den PIAF-Tag hinaus tätig. Bei 69 Kindern wurden weitere Maßnahmen wie Frühförderung, Sprachberatung, Weiterleitung an SPZ o.ä. empfohlen.</p> <p>Somit hatte in dieser Saison jedes dritte Kind bzw. 33 % der gesehen PIAF-Kinder einen pädagogischen Mehrbedarf.</p>

	<p>Auch in diesem Jahr war eine Gegenüberstellung der Ergebnisse von PIAF® und den Schuleingangsuntersuchungen vor dem Hintergrund der regionalen Risikogradienten pandemiebedingt nicht möglich, da nicht alle Kinder des Zieljahrganges untersucht werden konnten.</p>
<p><b>Planungen für 2023</b></p>	<p>In welchem Rahmen PIAF® (mit oder ohne Mitarbeitende des Kinder- und Jugendgesundheitsdienst) in der Saison 2022/2023 stattfinden kann, ist aufgrund der anhaltenden Abordnung und Personalengpässe des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes nicht absehbar</p> <p>Alle Beteiligten des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes und Jugendamtes stehen in engem Austausch und hoffen, dass das PIAF®-Programm bald wieder im vollen Umfang umgesetzt werden kann.</p>
<p><b>Daten</b></p>	<p><a href="https://www.landkreishildesheim.de/Politik-Verwaltung/Verwaltung/Verwaltungsaufbau/%C3%84mter/Gesundheitsamt/index.php?La=1&amp;object=tx,1905.765.1&amp;kat=&amp;kuo=2&amp;sub=0">https://www.landkreishildesheim.de/Politik-Verwaltung/Verwaltung/Verwaltungsaufbau/%C3%84mter/Gesundheitsamt/index.php?La=1&amp;object=tx,1905.765.1&amp;kat=&amp;kuo=2&amp;sub=0</a></p>

### 3.6 Willkommen im Leben

<b>Name</b>	Babybegrüßungsprogramm „Willkommen im Leben – Willkommen im Landkreis Hildesheim“
<b>Verantwortlich</b>	Landkreis Hildesheim Dezernat 4, Netzwerkkoordination Frühe Hilfen
<b>Moderation/ Koordination</b>	Olga Minor, 05121 309 2742 Julia Dasecke, 05121 309 6713 <a href="mailto:Willkommen-im-leben@landkreishildesheim.de">Willkommen-im-leben@landkreishildesheim.de</a> Stefan Hollemann, 05121 309 4502 <a href="mailto:Fruehe-Hilfen@landkreishildesheim.de">Fruehe-Hilfen@landkreishildesheim.de</a>
<b>Teilnehmende Einrichtungen</b>	Alle neu gewordenen Eltern im Landkreis Hildesheim Einwohnermeldeämter der Kommunen Geburtskliniken (Helios Klinikum, St. Bernward Krankenhaus)
<b>Bearbeitete Themen</b>	
<b>Ziel &amp; Aufgaben</b>	Das Babybegrüßungsprogramm „Willkommen im Leben – Willkommen im Landkreis Hildesheim“ bietet neu gewordenen Eltern Informationen und Zugangswege zu den Unterstützungsangeboten im Landkreis Hildesheim. Über die beiden Hildesheimer Geburtskliniken erhalten die jungen Familien die erste Information über die Möglichkeit eines Willkommensbesuches im häuslichen Umfeld.
<b>Aktivitäten</b>	Pandemiebedingt wurden die ca. 2400 neu gewordenen Eltern wurden angeschrieben und Ihnen alternativ ein Willkommensbesuch per Telefon oder Videoanruf angeboten. Die Informationsmaterialien und Geschenke wurden auf Wunsch per Post zugesendet. Aufgrund personeller Engpässe wurde ab Mitte des Jahres über die Café Kinderwagenstandorte, den Bereich Unterhaltsvorschuss und Vaterschaftsanerkennung sowie an einigen öffentlichen Stadtfesten den Eltern ein Willkommenspaket persönlich überreicht.
<b>Ergebnisse</b>	Vorstellung einer gemeinsamen Willkommenskultur auf einer HVB-Konferenz und im AK FKSB
<b>Planungen für 2023</b>	Die Babybegrüßung soll kommunal und mit einem sozialraumbezogenen Besuchsdienst aufgestellt werden.
<b>Daten</b>	



### 3.7 Arbeitskreis der Schwangerenberatungsstellen in Stadt und Landkreis Hildesheim

<b>Name</b>	AK Schwangerenberatung in Stadt und Landkreis Hildesheim
<b>Verantwortlich</b>	Sozialdienst kath. Frauen e.V. - Beratungsstelle für Schwangere und Familien -
<b>Vertretung im AK Frühe Hilfen</b>	Andrea Franke, 05121 408821 <a href="mailto:info@skf-hildesheim.de">info@skf-hildesheim.de</a>
<b>Teilnehmende Einrichtungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- AWO (Hildesheim, Alfeld)</li> <li>- Diakonisches Werk (Alfeld, Bockenem, Elze, Hildesheim, Sarstedt)</li> <li>- Donum Vitae</li> <li>- Sozialdienst katholischer Frauen (SkF)</li> <li>- Babyslotsinnen aus den Kliniken</li> </ul>
<b>Bearbeitete Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Themenspektrum des SchKG, Beratung und Hilfen für Schwangere, Mütter und Familien</li> <li>- Prävention, sexualpädagogische Angebote, Frühe Hilfen</li> <li>- Psychosoziale Beratung in Zusammenhang mit Pränataldiagnostik</li> <li>- Vertrauliche Geburt</li> <li>- Finanzierung Verhütungsmittel</li> </ul>
<b>Aufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Freier, trägerübergreifender fachlicher Austausch zu allen die Schwangerenberatung berührenden Themen</li> <li>- Gemeinsame Präsenz bei Veranstaltungen</li> </ul>
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch mit der Geschäftsführung des Jobcenters zum Thema Sozialleistungen u. einmalige Hilfen</li> <li>- Austausch mit Kliniken zur Zusammenarbeit, Entbindung, Kinderschutz</li> <li>- Netzwerk Pränataldiagnostik Hildesheim: Förderung des Austausches und der Fachlichkeit im berufsgruppenübergreifenden Netzwerk</li> </ul>
<b>Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gute Zusammenarbeit aller in der Region Hildesheim tätigen Beratenden, Vernetzung und fachlicher Austausch.</li> <li>- Arbeitsfelder und Aufgaben der Schwangerenberatung wurden im Austausch mit anderen Akteuren (Behörden, Diensten, etc.) deutlicher vermittelt und haben zum Abbau von Hürden und zur Verbesserung der Zugänge für Schwangere beigetragen.</li> </ul>
<b>Planungen für 2023</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiter regelmäßiger Austausch zu aktuellen Themen und Entwicklungen mit dem Jobcenter, mit Vertretungen von Landkreis und Stadt, mit anderen Akteuren mit Berührung zum Arbeitsfeld.</li> <li>- Zusammenkunft des Netzwerks Pränataldiagnostik.</li> <li>- Zusammenkunft des Netzwerks Vertrauliche Geburt</li> </ul>
<b>Daten</b>	

#### 4. Vereinbarungen über die intersektorale Zusammenarbeit im Kinderschutz

Mit den Netzwerkpartnern gemäß § 3 KKG (Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz) wurden im Rahmen des AK Kinderschutz / Frühe Hilfen schriftliche Vereinbarungen über die intersektorale Zusammenarbeit im Kinderschutz geschlossen. Die in der Vereinbarung festgehaltenen Qualitätsstandards sollen verbindliche Abläufe im Kinderschutz und in den Frühen Hilfen sicherstellen. Bislang wurde die Vereinbarung von 18 kooperierenden Einrichtungen unterzeichnet. Mit den vertretenden, aber noch nicht unterzeichnenden Einrichtungen besteht ein Dialog über die Unterzeichnung und mit den noch fehlenden Einrichtungen wird nach der Pandemie der Kontakt neu gesucht.

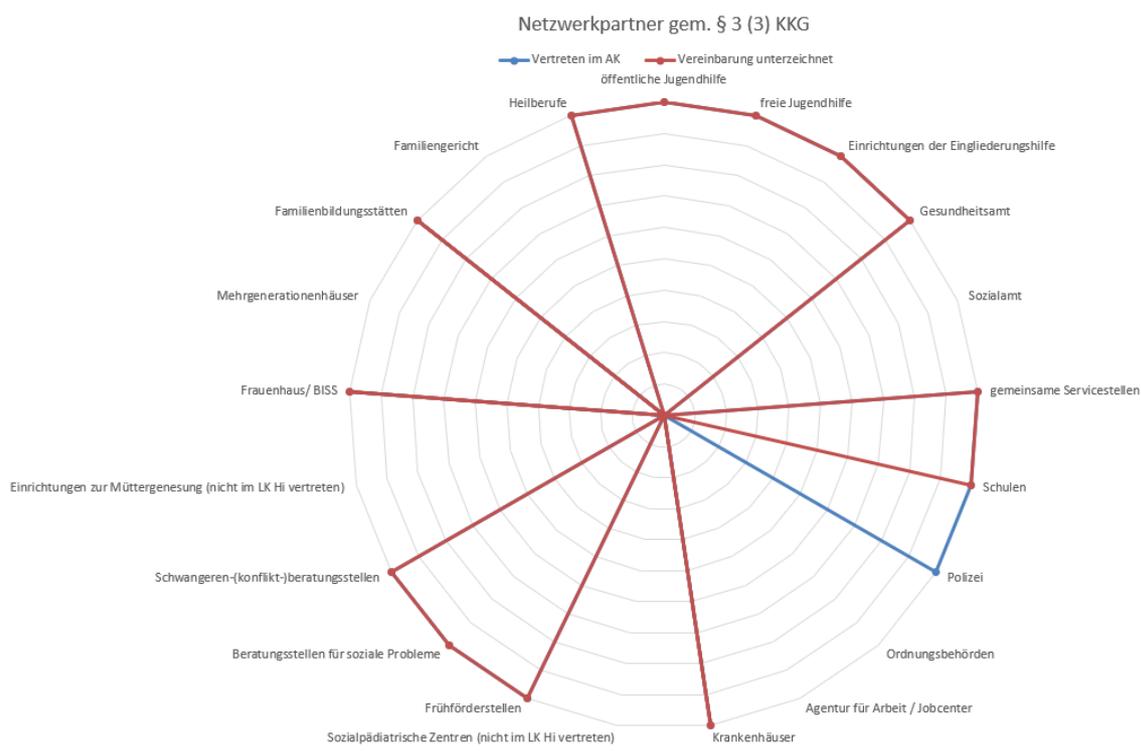


Abbildung 2: Netzwerkpartner gemäß § 3 KKG im Netzwerk Frühe Hilfen im Landkreis Hildesheim

Die mit den örtlichen Kliniken (Ameos-Klinikum, St. Bernward-Krankenhaus und Helios Klinikum) geschlossene Vereinbarung zur intersektoralen Zusammenarbeit im Kinderschutz wird als Kinderschutzgruppe weitergeführt. Die Kinderschutzgruppe trifft sich vier Mal im Jahr zur Fallbesprechung und zum Schnittstellenpairing.

Mit den kinderärztlichen Praxen wurde eine überarbeitete Vereinbarung zur intersektoralen Zusammenarbeit im Kinderschutz abgestimmt und unterzeichnet. 2023 soll diese dann gedruckt und übergeben werden.

Eine Vereinbarung mit den gynäkologischen Praxen ist in Planung und soll nach Entspannung der pandemischen Lage weiterverfolgt werden.

## 5. Öffentlichkeitsarbeit

Um die Zielgruppe der jungen Eltern mehr in den Blick zu nehmen wurde eine dauerhafte Story im Instagram Account vom Landkreis Hildesheim angelegt. Weiterhin werden dort unter der Adresse [www.instagram.com/landkreishildesheim](https://www.instagram.com/landkreishildesheim) aktuelle Neuigkeiten aus dem Netzwerk Frühe Hilfen gepostet.

Unter der Internetpräsenz [www.landkreishildesheim.de/fruehehilfen](https://www.landkreishildesheim.de/fruehehilfen) sind die wichtigsten Informationen von der Schwangerschaft bis zum 3. Lebensjahr abrufbar.

Auf dem Stadtfest in Alfeld sowie auf dem Weltkindertag in der Hildesheimer Nordstadt konnte nach längerer pandemiebedingter Pause die Frühen Hilfen der Elternschaft näher gebracht werden.



Abbildung 3 Instagramaccount vom Landkreis Hildesheim, aufgerufen am 08.03.2023

## 6. Geo-Informationssystem (GIS) / Familienkarte

Das Geo-Informationssystem (GIS) dient zur Erfassung, Organisation und Präsentation von sozialräumlichen Daten (Einrichtungen, Dienstleistungsstellen, ...) anhand einer Karte. Diese Karte soll familienrelevante Einrichtungen und Unterstützungsangebote abbilden und ist unter der Internetadresse [www.landkreishildesheim.de/familienkarte](https://www.landkreishildesheim.de/familienkarte) aufrufbar.

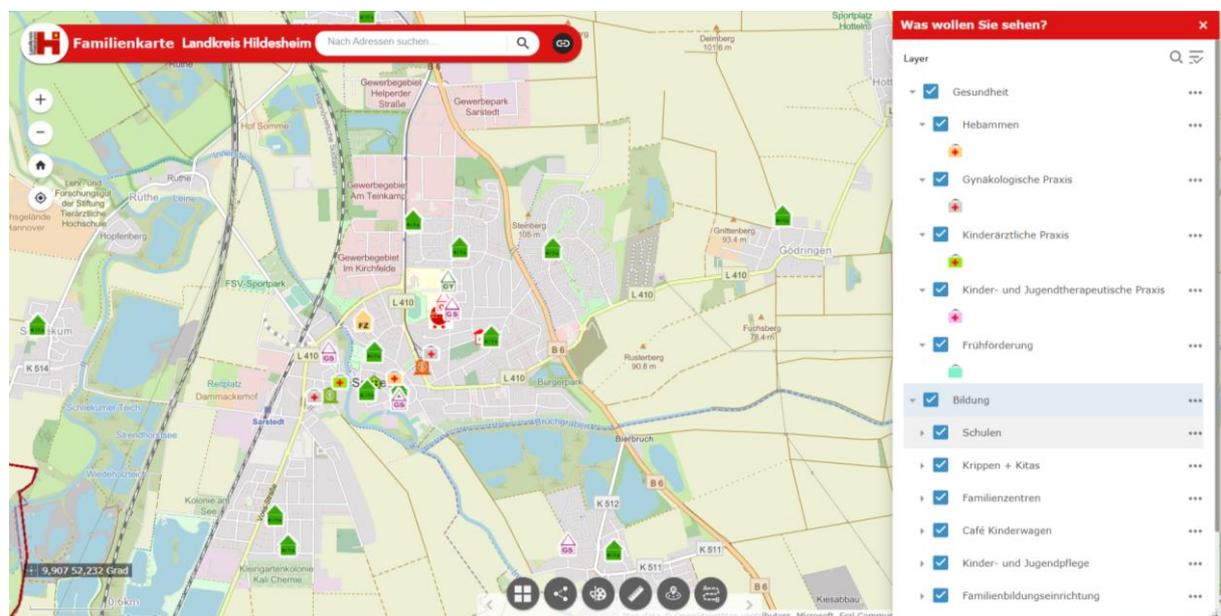


Abbildung 4: Sozialräumliche Übersicht der Stadt Sarstedt, Quelle: [www.landkreishildesheim.de/familienkarte](https://www.landkreishildesheim.de/familienkarte) (aufgerufen am 15.02.2023)

Anhand der Familienkarte ist es möglich sich z.B. einen Überblick über alle Kinderarztpraxen im Landkreis Hildesheim zu verschaffen oder zu sehen welche Einrichtungen in einem Sozialraum vorhanden

sind (siehe oben). Per Mausklick können dort einzelne oder mehrere Kategorien ausgewählt werden, die in der Familienkarte angezeigt werden sollen. Durch direkten Mausklick auf eine Einrichtung werden weitere Zusatzinformationen wie Adresse, Telefonnummer oder Internetseite dargestellt.

Die Familienkarte soll sukzessiv mit familienrelevanten Angeboten erweitert werden. Die Aktualität der Daten wird über die Netzwerkpflge sichergestellt.

Folgende Themenbereiche und Kategorien sind bislang eingestellt:

Beratung

- Jugendhilfestationen
- Familien- und Kinderservicebüros
- Schreibbaby Anlaufstellen
- Schwangerenberatungsstellen
- Schuldnerberatungsstellen
- Sozialberatungsstellen
- Psychologische Beratungsstellen

Bildung

- Krippe / Kita
- Familienzentren
- Schulen
- Kinder- und Jugendhäuser
- Café Kinderwagen
- Familienbildungseinrichtungen

Finanzen

- Sozialamt / Wohngeldstellen
- ALG + Arbeitsvermittlung
- Familienunterstützung
- Tafeln
- Kleiderkammern
- Schule, Ausbildung, Studium

Gesundheit

- Hebammen
- Gynäkologische Praxen
- Kinderärztliche Praxen
- Therapeutische Praxen
- Frühförderungsstellen

## 7. Schwangerenwegweiser

Der Schwangerenwegweiser für den Landkreis Hildesheim bietet werdenden Eltern Orientierung zu den Themen rund um die Schwangerschaft und Geburt. Er wird über die Gynäkologischen Praxen, die Hebammen und die Schwangerenberatungsstellen an die werdenden Eltern ausgehändigt. Der Schwangerenwegweiser hat das praktische Format eines Mutterpasses und bietet eine Übersicht zu folgenden Themen:

- Gesundheit
- Beratung
- Finanzen
- Behörden
- Arbeitsstelle



Abbildung 5: Schwangerenwegweiser

- Frühe Hilfen
- Checklisten vor und nach der Geburt
- Fahrplan Schwangerschaft

Die Informationen sind kurzweilig und mit weiterführenden Internetadressen versehen. Online ist der Schwangerenwegweiser unter der Adresse [www.LandkreisHildesheim.de/Schwangerenwegweiser](http://www.LandkreisHildesheim.de/Schwangerenwegweiser) aufrufbar.

## 8. Familienwegweiser

Die vierte Auflage des Familienwegweisers für den Landkreis Hildesheim wurde erarbeitet. Die Broschüre bietet einen ersten Überblick über die Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten für junge Familien zu folgenden Themenbereichen:

- Finanzielles und Rechtliches
- Information, Beratung und Angebote
- Gesunde Entwicklung
- Familie und Beruf
- Schule
- Freizeit, Sport, Kultur, Bildung

Frühe Hilfen



Abbildung 6 Familienwegweiser

Einen Schwerpunkt bilden die Unterstützungsleistungen des Landkreises Hildesheim.

Damit sollen Eltern über Leistungsangebote im örtlichen Einzugsbereich zur Beratung und Hilfe in Fragen der Entwicklung des Kindes in den ersten Lebensjahren informiert werden. Der Familienwegweiser wird durch den Babybegrüßungsdienst „Willkommen im Leben“ an die Familien ausgehändigt und ist an familienfreundlichen Einrichtungen hinterlegt.

Eine fortlaufend aktualisierte Version ist unter der Internetadresse [www.landkreishildesheim.de/familienwegweiser](http://www.landkreishildesheim.de/familienwegweiser) aufrufbar.

## 9. Café Kinderwagen

Das "Café Kinderwagen" ist ein sozialräumlich ausgerichteter, niederschwelliger und offener Treffpunkt für Schwangere sowie junge Eltern und deren Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren. Dort können sich die Eltern näher kennenlernen und austauschen. Der

Treffpunkt wird von einer Fachkraft der Frühen Hilfen oder Hebamme geleitet, die zu Fragen der Kindesentwicklung berät und informiert sowie bei Bedarf an weitere Unterstützungsmöglichkeiten vermittelt. In entspannter Atmosphäre soll so ein Spielangebot für Eltern und Kleinkinder mit förderndem Charakter bereitgestellt werden.



Nach anfänglichen pandemischen Einschränkungen wurde das Café Kinderwagen von den Eltern wieder gut besucht.

In mehreren Sozialausschüssen der Kommunen wird das Projekt vorgestellt und zum 01.01.2023 konnte ein neuer Standort in Giesen eröffnet werden.

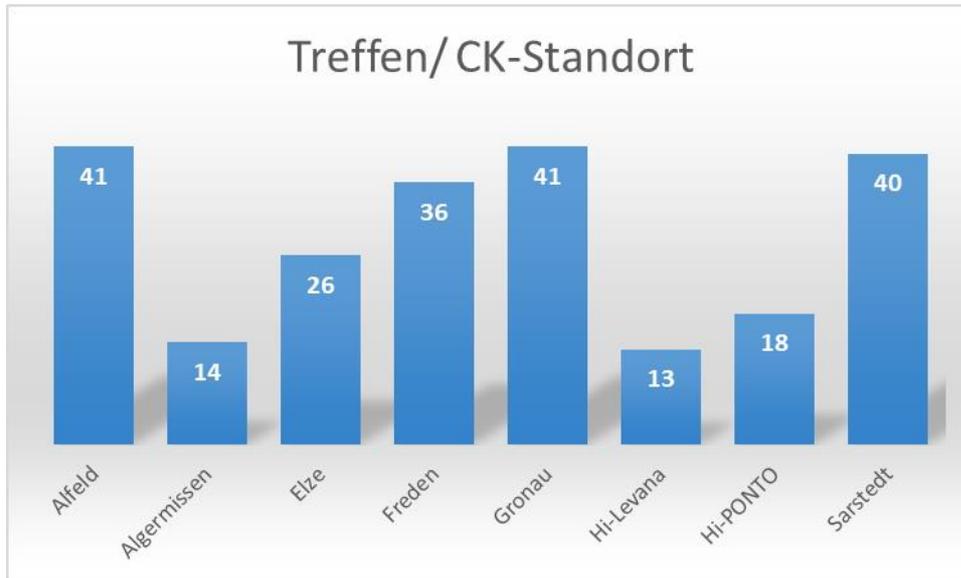


Abbildung 7: Anzahl der Treffen in den Café Kinderwagenstandorten 2022

## 10. Aufholen nach Corona

Der Bund hat über das Land Niedersachsen im Rahmen des Bundesfonds Frühe Hilfen Zuwendung aus dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ in Höhe von € 101.018,- bereitgestellt. Die Aktionsmittel „Aufholen nach Corona“ wurden zum Einen als Gutscheine für Eintritte oder Kursgebühren an die Adressat\*innen der Frühen Hilfen weitergeben und zum Anderen konnte eine längerfristige aufsuchende Arbeit der Fachkräfte der Frühen Hilfen in den entsprechenden Familien ermöglicht werden.

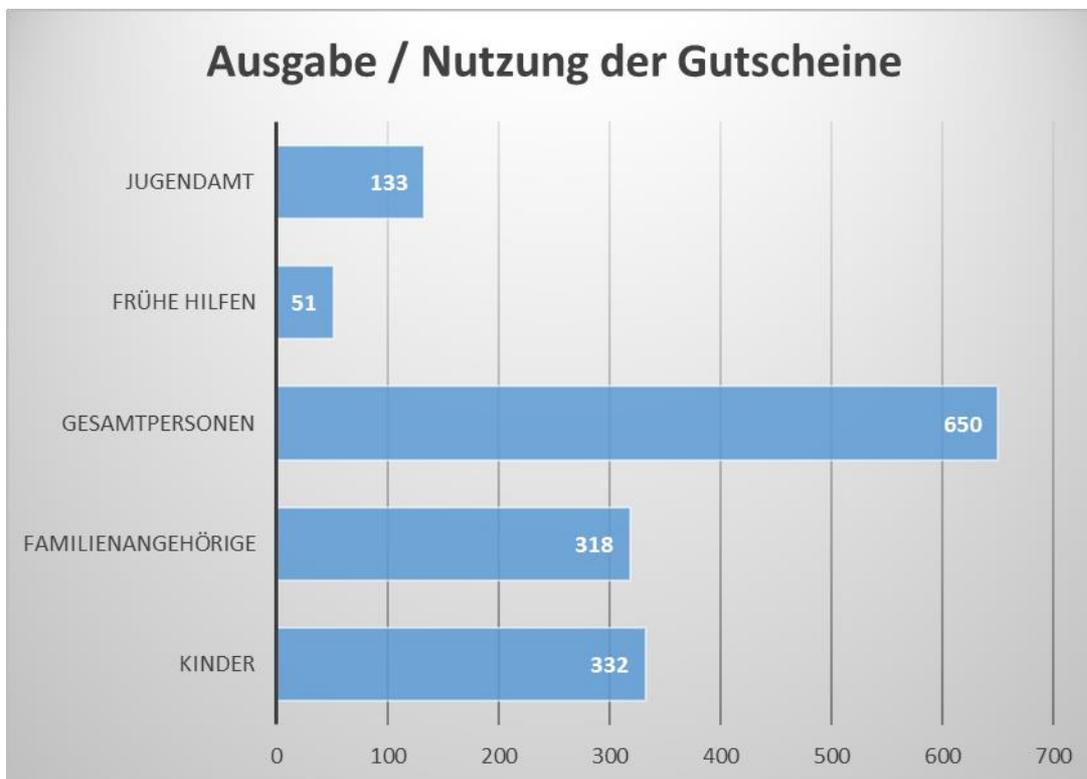


Abbildung 8 Ausgabe und Nutzung der Gutscheine für Eintritte oder Kursgebühren 2022

## 11. Ausblick

Frühe Hilfen bilden im Landkreis Hildesheim lokale und regionale Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfsangeboten für Eltern und Kinder. Sie zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern, insbesondere in der Schwangerschaft und der Altersgruppe der 0- bis 3-jährigen. Neben alltagspraktischer Unterstützung wollen Frühe Hilfen insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern leisten. Damit tragen sie maßgeblich zum gesunden Aufwachsen von Kindern bei.

Ziele vom Netzwerk Frühe Hilfen ergeben sich aus den Ausführungen der Arbeitskreise und Programme (siehe Kapitel 3.) sowie zu weiteren Zielsetzungen aus den Förderschwerpunkten des Fonds Frühe Hilfen (siehe Kapitel 1.).

Für das Jahr 2023 werden folgende Ziele und Maßnahmen zur Zielerreichung auf der Grundlage der Jugendhilfeplanung nach § 80 SGB VIII festgelegt. Die Zielerreichung wird im Verwendungsnachweis überprüft.

## I. Sicherstellung Netzwerk Frühe Hilfen

Grobziel:	Fortführung der Lenkungsgruppe Frühe Hilfen
Feinziel:	Weiterentwicklung und Festlegung von Schwerpunkten für 2022
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgruppenorientierte Umstrukturierung der Lenkungsgruppe</li> <li>• Austausch und Information über die Angebotslandschaft der Frühen Hilfen im Landkreis Hildesheim</li> <li>• Überprüfung von weiteren Entwicklungsbedarfe</li> <li>• Planung und Durchführung eines Netzwerkforums Frühe Hilfen zum Thema „Bindung“</li> </ul>

Grobziel:	Fortführung und Ausbau vom AK Kinderschutz / Frühe Hilfen
Feinziel:	Intersektorale Zusammenarbeit stärken
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung und Planung von Angeboten unter den Einrichtungen nach §3 KKG</li> <li>• Pflege des Angebotskatasters <a href="https://www.umfrageonline.com/s/nqjbvww">https://www.umfrageonline.com/s/nqjbvww</a></li> <li>• Anonyme Fallbesprechung von Kinderschutzfällen mit kollegialer Beratung</li> <li>• Austausch und Information über die Angebotslandschaft der Frühen Hilfen im Landkreis Hildesheim</li> <li>• Einbeziehung neuer Akteure in das Netzwerk Frühe Hilfen</li> <li>• Etablierung von kollaborativen Plattformen <a href="https://padlet.com/LandkreisHildesheim/pyrrn2ir7r1wi10p">https://padlet.com/LandkreisHildesheim/pyrrn2ir7r1wi10p</a></li> </ul>

Grobziel:	Qualitätsentwicklung im Netzwerk Frühe Hilfen
Feinziel:	Konstruktive und effektive Netzwerkarbeit
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Priorisierung und Umsetzung von Handlungsempfehlungen, Mindeststandards und Qualitätsmerkmalen</li> <li>• Weiterentwicklung und Überprüfung der Qualitätsstandards</li> </ul>

Grobziel:	Frühe Hilfen politisch, strukturell verankern
Feinziel:	Familienfreundliche Strukturen in den Kommunen voranbringen
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßiger Austausch mit dem NZFH</li> <li>• Planung und Durchführung von Workshops auf kommunaler Ebene</li> <li>• Teilnahme an überkommunalen Austausch</li> </ul>

## II. Psychosoziale Unterstützung von Familien durch spezifische Angebote Früher Hilfen

### 1. Längerfristige Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen

Im Landkreis Hildesheim werden insbesondere Familien in belastenden Lebenssituationen mit aufsuchenden Angeboten der Fachkräfte der Frühen Hilfen erreicht. Durch diese psychosoziale Maßnahme werden Familien langfristig unterstützt. Diese gesundheitsorientierte Begleitung wird gemäß den Qualitätsanforderungen des NZFH durch folgende Berufsgruppen erreicht:

- Familienhebammen sind berufserfahrene Hebammen, die in einer umfassenden Fortbildung bzw. staatlich anerkannten Fachweiterbildung ihre Zusatzqualifikation erworben haben.
- Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (FGKiKP) sind berufserfahrene Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen, die in einer umfassenden Fortbildung ihre Zusatzqualifikation erworben haben.

Im Rahmen der Netzwerkkoordination der Fachkräfte werden diese dort fachlich durch Teamsitzungen mit Fallbesprechungen und Supervision unterstützt sowie die Einsätze begleitet und koordiniert.

#### 1.1 Fachkräfte

Grobziel:	Unterstützung von Familien durch den Einsatz von Fachkräften Früher Hilfen
Feinziel:	Begleitung der Fachkräfte Früher Hilfen
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Anbieten von Fachberatung und Bereitstellung von Supervision für die Fachkräfte</li><li>• Regelmäßige Teambesprechungen und Fallbesprechungen</li><li>• Durchführung einer Fortbildung zur Entwicklungspsychologischen Beratung (EPB)</li></ul>
Feinziel:	Unterstützung von (werdenden) Eltern
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aufsuchende Hilfe im Haushalt der (werdenden) Eltern zu Bindungsarbeit, gesunden Kindesentwicklung, etc.</li><li>• Einsatz ergänzender Methoden (EPB, EEH)</li></ul>

Grobziel:	Anlaufstellen für (werdende) Eltern schaffen
Feinziel:	Information und Beratung über Unterstützungsangebote für (werdende) Eltern geben
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verstetigung der Zentrale der Fachkräfte der Frühen Hilfen als neutrale Anlaufstelle für (werdende) Eltern</li></ul>

## 2. Angebote und Dienste an den Schnittstellen der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme

Zudem sollen über weitere Anlaufstellen für (werdende) Eltern Zugangsmöglichkeiten zu den Angeboten der Frühen Hilfen geschaffen werden und Eltern passgenau beraten werden.

Das Babybegrüßungsprojekt „Willkommen im Leben – Willkommen im Landkreis Hildesheim“ soll neu gewordene Eltern über die Unterstützungsmöglichkeiten zur gesunden Kindesentwicklung informieren und beraten. Die Willkommensbesuche werden perspektivisch durch Fachkräfte aus dem Sozialraum der neu gewordenen Eltern durchgeführt. Flankierend hierzu sollen in Stadtteilen mit hohem Migrationsanteil wieder Willkommensempfänge stattfinden, die durch Stadtteilertern begleitet und übersetzt werden.

Das Angebot vom Café Kinderwagen erstreckt sich mittlerweile auf neun Standorte im Landkreis Hildesheim und ist ein niedrigschwelliges, freiwilliges Angebot für Schwangere und Eltern mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr. Es wird von Fachkräften der Frühen Hilfen und Hebammen angeleitet. Zielsetzung ist es hier, eine entspannte Atmosphäre aufzubauen, in der sich die (werdenden) Eltern austauschen und neue Kontakte knüpfen können und zu den Fragen der kindlichen Entwicklung beraten werden. Perspektivisch soll in jeder Kommune ein Café verortet sein.

Der Kinderschutz soll sukzessiv weiter ausgebaut werden und anhand von schriftlichen Vereinbarung, für die mit Kleinkindern arbeitenden medizinischen Berufsgruppen, abgeschlossen werden. Die ausgearbeiteten Vereinbarungen sollen den Beteiligten Handlungssicherheit geben und als Leitlinie für den Kinderschutz gelten.

Über neue digitale Formate und Zugangsweg werden die Zielgruppen und Akteure besser erreicht. Die vorhandene Öffentlichkeitsarbeit ist zu pflegen und zu verstetigen.

Grobziel:	Information der Eltern über Unterstützungsangebote
Feinziel:	Umstrukturierung des Babybegrüßungsprogramms
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gewinnung von Fachkräfte aus dem Sozialraum der neu gewordenen Eltern für einen terminierten Besuchsdienst</li><li>• Aufwertung des Willkommenspaketes durch Sponsoring (Gutscheine, etc.)</li><li>• Abstimmung mit den einzelnen Kommunen zur Babybegrüßung</li><li>• Durchführung von Willkommensempfängen mit Unterstützung von Stadtteilertern mit Migrationshintergrund</li></ul>
Feinziel:	Bereitstellung von Informationen von der Schwangerschaft bis zur Kita
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Neudruck des Familienwegweisers</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sondierung der Hedi-App (Hebamme digital)</li> <li>• Pflege des Angebotskatasters <a href="https://www.umfrageonline.com/s/nqjbvww">https://www.umfrageonline.com/s/nqjbvww</a></li> <li>• Aufnahme von stillfreundlichen Orten in die Familienkarte</li> <li>• Erstellung einer Broschüre zu finanziellen Unterstützungen für Familien</li> </ul>
--	---

Grobziel:	Niederschwellige Angebote mit Türöffnerfunktion zu den Frühen Hilfen
Feinziel:	Ausbau und Verstetigung vom Angebot Café Kinderwagen
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eröffnung eines Café Kinderwagenstandortes in Söhlde</li> <li>• Planung weiterer Café Kinderwagenstandorte</li> <li>• Dokumentation und Evaluation von Café Kinderwagen</li> </ul>

Grobziel:	Kinderschutz ausbauen und verstetigen
Feinziel:	Abstimmung von Handlungsempfehlungen für Kindeswohlgefährdungsfälle
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterzeichnung einer Vereinbarung im Kinderschutz mit den niedergelassenen gynäkologischen und kinderärztlichen Praxen</li> <li>• Fortführung der Kinderschutzgruppe mit den örtlichen Kliniken und Umsetzung der Vereinbarung</li> <li>• Bekanntmachung der Frühen Hilfen bei den allgemeinmedizinischen Praxen</li> </ul>
Grobziel:	Digitale Kontaktmöglichkeiten im Rahmen der Corona-Pandemie
Feinziel:	Ausbau von Kommunikationswegen
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Bereitstellung von Informationen (QR-Codes, Links, www)</li> <li>• Hybride Veranstaltungsplanung</li> <li>• Pflege des Instagram-Accounts <a href="http://www.instagram.com/landkreishildesheim">www.instagram.com/landkreishildesheim</a></li> </ul>

Grobziel:	Öffentlichkeitsarbeit
Feinziel:	Bekanntmachung des Netzwerkes Frühe Hilfen
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an anderen AK (AK Alleinerziehende, AG Nordstadt, Präventionsräte der Kommunen, ...)</li> <li>• Pressemitteilungen über Aktionen und Maßnahmen aus dem Netzwerk Frühe Hilfen</li> <li>• Pflege der Internetpräsenz <a href="http://www.landkreishildesheim.de/fruehe-hilfen">www.landkreishildesheim.de/fruehe-hilfen</a> sowie der Familienkarte <a href="http://www.landkreishildesheim.de/familienkarte">www.landkreishildesheim.de/familienkarte</a></li> <li>• Teilnahme mit Infostand auf einem Fest je Kommune</li> </ul>

Notizen